

# LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)



## Rückblick auf ein spannendes Jahr

Isabel Fehr ist seit sieben Monaten Präsidentin des LOC. Im Interview spricht sie über die ereignisreiche Zeit. 11

## Was ändert sich?

118 Gesetze, Verordnungen und Abkommen werden ab 1. Januar 2017 gültig. Ein Überblick. 5



## Sinnvoll?

Das neue Jahr ist eine Sekunde länger 3

## Feierlichkeiten

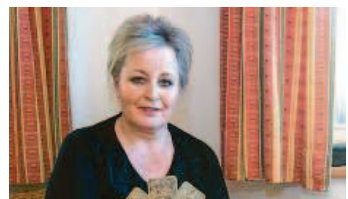
Fakten rund um Silvester und Neujahr 5

## Landtagswahlen

Persönlich gefragt: Gerald Luchs 9

## Giftstoffe

Kräutertee kann der Gesundheit schaden 10



## Susy blickt ins Jahr 2017

Die Wahrsagerin verrät, was im neuen Jahr alles passieren könnte. 2

## Sapperlot

Heute geht also dieses 2016 zu Ende. War es nun ein gutes oder ein schlechtes Jahr? Die Antwort dürfte bei jedem etwas anders ausfallen. Doch gefühlt war 2016 für viele eine einzige Katastrophe. Noch nie wurde ein Jahr in den sozialen Medien – aber auch in den anderen – so schlecht geredet. Woher kommt dieses kollektiv miese Bauchgefühl? Psychologen haben eine Antwort darauf: Denken ist anstrengender als fühlen. Und es dauert länger. Und der Neurowissenschaftler erklärt: Wer überfordert ist, denkt eher in Schwarz-Weiss-Mustern. An dieser Überforderung sind wir teilweise selbst schuld. Wir lassen uns auf allen Kanälen mit Informationen aller Art bombardieren. So viel Information kann unser Gehirn nur noch intuitiv verarbeiten. Und nachdem dann mehr als ein Popstar gestorben ist, kann das Jahr ja nur noch ein schlechtes sein. Deshalb 2017 ab und zu den Aus-Schalter betätigen und den Kopf in Ruhe arbeiten lassen. Es wird dann auch gefühlt sofort viel besser.

Patrik Schädlar

## Noch kein Abo?

Jetzt gleich bestellen!  
Abohotline +423 236 16 61



[www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

# OKP-Debakel eskaliert: Der Patient ist das Opfer

**OKP-Chaos** Gemäss den Ärzten erhalten OKP-Patienten ab morgen die Rechnungen nun doch direkt. Der LKV kontert mit einem Patientenformular. Der Ton wird immer schärfer.

Stephan Agnolazza  
sagnolazza@medienhaus.li

Den Patienten wurde von allen Seiten versprochen, dass man den Streit rund um die OKP nicht auf deren Schultern austragen wolle. Eingetreten ist aber genau das. Per 1. Januar gibt es keine Lösung im OKP-Chaos. Ganz im Gegenteil: Der Ton zwischen den Streitparteien wird immer rauer, der seit drei Wochen andauernde Streit erreicht einen neuen Höhepunkt. Die Ärztekammer wirft dem Liechtensteinischen Krankenkassenverband (LKV) Wortbruch vor. Dieser kontert: «Der LKV steht zu seinem Wort!». Eine Lösung scheint heute noch weiter entfernt als zu Beginn des Streits.

### «LKV hält sich nicht an Versprechen»

Gestern Abend ging es nochmals rund. Mit je einer Pressemitteilung gingen Ärztekammer und der LKV

in die Offensive. Die Ärztekammer stellt sich auf den Standpunkt, die schwerwiegenden Eingriffe des Ministeriums für Gesellschaft und Gesundheitsminister Pedrazzini in die ärztliche Behandlungs- und Therapiefreiheit im Rahmen der Verordnung nicht zu akzeptieren. «Wir sind keine Sklaven», stellte Ärztekammerpräsidentin Ruth Kranz-Candrian auf Radio L klar. In der Folge seien die liechtensteinischen Ärzte (mit zwei Ausnahmen) nicht mehr im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) tätig, heisst es in der Pressemitteilung. «Somit gilt in Liechtenstein ab 1.1.2017 die freie Arztwahl. Die Patienten erhalten ab 1.1.2017 die Arztrechnung auf Berechnungsbasis des liechtensteinischen Arzttarifs zur Bezahlung, die direkte Abrechnung mit der Krankenkasse ist nicht mehr möglich.» Eine in Aussicht gestellte direkte Abrechnung mit den Krankenkassen werde

durch den Wortbruch des LKV verunmöglicht, schreiben die Ärzte weiter. Dieser hatte in ganzseitigen Zeitungsinseraten der Bevölkerung versprochen, die Kostenübernahme für ärztliche Leistungen zu garantieren. Daraufhin hätten die liechtensteinischen Ärzte angeboten, die Rechnungslegung weiterhin direkt mit der Krankenkasse abzuwickeln. «Leider hält sich der LKV nicht an dieses öffentlich gegebene Versprechen. In einem Antwortschreiben zur Bestätigung der Kostenübernahme an die Liechtensteinische Ärztekammer beharrt der LKV auf seiner Haltung, dass Leistungen nur im Rahmen von gültigen OKP-Verträgen und bei Abrechnung auf Basis des Tarifsystems Tarmed bezahlt werden», so die Ärzte.

### Patient soll Tarmed-Abrechnung verlangen

Die Antwort des LKV fällt kurz aus. Es habe kein einziger Arzt

seinen OKP-Vertrag gekündigt. «Verlangen Sie eine OKP-konforme Rechnung! Es ist Ihr gutes Recht!», steht in fett geschriebenen Lettern im Brief. Und weiter in normaler Schrift: «Fordern Sie Ihren Arzt auf, nach Gesetz und Verordnung im Tarmed Rechnung an Ihren Krankenversicherer zu stellen.» Dafür stellt der LKV den Patienten ein Formular zur Verfügung, welches auf lkv.li oder beim Krankenversicherer bezogen werden kann. Ob die Ärzte darauf eingehen werden, ist durch die unterschiedliche Rechtsauffassung allerdings sehr zu bezweifeln. Was bedeutet das alles für den OKP-Patienten, welchem morgen zum Arzt geht?

Wie die «Vaterland»-Umfrage auf Seite 3 zeigt, gibt es dafür zwar neun Antworten, aber keine, die zur Klärung beiträgt. Zurück bleiben viele offene Fragen und ein grosser Verlierer dieser Posse: der Patient. 3

## Hotelbrand in Arosa

**Brand** Gestern Nachmittag im Posthotel Holiday Villa in Arosa GR ein Brand ausgebrochen. Das Hotel musste evakuiert werden, es gab mehrere Verletzte. Zwei Schwerverletzte und eine mittelschwer verletzte Person mussten mit Rega-Helikoptern ins Kantonsspital Graubünden geflogen werden, wie die Kantonspolizei Graubünden gestern Abend mitteilte. Weitere zehn Personen seien leicht verletzt worden, sie konnten vor Ort behandelt werden. Die Einsatzkräfte waren mit einem Grossaufgebot von über hundert Personen vor Ort. Die Umgebung des Hotels wurde abgesperrt. Die Bevölkerung im betroffenen Gebiet wurde angewiesen, in den Häusern zu bleiben und die Fenster zu schliessen. Da sich das Hotel in Gleisnähe befindet, wurde der Zugverkehr der Rhätischen Bahn zwischen Arosa und Litzirüti bis Betriebschluss unterbrochen. (sda)

## Erdogan glückt erster Schritt zu mehr Macht

**Türkei** Eine Kommission des türkischen Parlaments hat die geplante Verfassungsreform für ein Präsidialsystem angenommen und damit den Weg zur Abstimmung im Plenum geebnet. Die Opposition wehrt sich vehement gegen den Machtaufbau für den Präsidenten. Das Vorhaben der islamisch-konservativen Regierungspartei AKP sei nach nur neun Tagen von der Verfassungskommission bewilligt worden, meldete die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu gestern Morgen. Die AKP will auf Betreiben von Staatschef Recep Tayyip Erdogan ein Präsidialsystem einführen. Sie wird dabei von der ultranationalistischen MHP unterstützt. Die geplante Reform sieht unter anderem vor, dass der Präsident auch Regierungschef wird und das Amt des Ministerpräsidenten entfällt. Erdogan würde so deutlich mehr Macht erhalten, das Parlament wäre geschwächt. (sda)

## Einen guten Rutsch ins Jahr 2017!



**Jahreswechsel** Heute um Mitternacht ist es so weit: Das Jahr 2016 geht zu Ende und ein neues Jahr beginnt. Das «Vaterland» wünscht allen Leserinnen und Lesern einen guten Rutsch und viel Erfolg im Jahr 2017.

Bild: iStock

WELCHE FORMEN DER  
PATIENTENVERFÜGUNG  
GIBT ES?

AltersFRAGEN.li

Hilfe und Beratung unter:  
[www.altersfragen.li](http://www.altersfragen.li)

